

Datenbank für Auslandsuniversitäten

1. An welcher Universität hast du studiert? *

Anzahl Teilnehmer: 9

- (0.0%): Aichi Prefectural University, Nagoya

- (0.0%): Aoyama Gakuin University, Tôkyô

- (0.0%): Jôsei International University, Tôkyô

- (0.0%): Kansai University, Ôsaka

- (0.0%): Keiô University, Tôkyô

- (0.0%): Kyôto Sangyô University, Kyôto

- (0.0%): Kyôto University of Foreign Studies, Kyôto

- (0.0%): Ochanomizu University, Tôkyô (nur für Studentinnen)

- (0.0%): Rikkyô University, Tôkyô

- (0.0%): Ritsumeikan University, Kyôto

- (0.0%): Seinan Gakuin University, Fukuoka

9 (100.0%): Sophia University, Tôkyô 🗳️

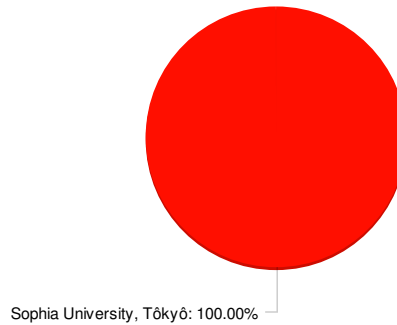
- (0.0%): Tenri University, Nara

- (0.0%): University of Tsukuba, Tsukuba

- (0.0%): University of Tôkyô, Tôkyô

- (0.0%): Waseda University, Tôkyô

- (0.0%): Andere



2. Von wann bis wann (Monat / Jahr) hast du dein Auslandsstudium absolviert?

Anzahl Teilnehmer: 9

	Von	Bis
Erster Aufenthalt	- 04/2014	- 08/2014
	- 09/13	- 02/14
	- September 2014	- Februar 2015
	- 04/13	- 04/14
	- WS2013/14	- SS2014
	- 4/2013	- 4/2014
	- 2012	- 2013
	- März 2013	- September 2013
	- April 2009	- März 2010

Zweiter Aufenthalt (falls zutreffend)

3. Name (optional)

Anzahl Teilnehmer: 4

- Viktoria H.
- Melanie
- Sina Watanabe
- Kai Kienzle

4. Beschreibung der Lage des Ortes in Japan und seiner näheren Umgebung. Liegt die Stadt zentral (in ihrem Umfeld)? Wie weit ist es bis zum nächsten Flughafen? Sind interessante Städte in der Nähe?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Tokyo ist eine großartige Stadt mit sehr vielen verschiedenen Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung. Auch in der Umgebung gibt es viele spannende kleinere und größere Orte. Zuganbindung für so ziemlich jede größere Stadt ist natürlich vorhanden und hinzu kommen auch noch die 2 Flughäfen (Haneda, Narita).
- Die Sophia Universität liegt im Herzen von Tokio und damit also in der Hauptstadt von Japan. Es ist alles vorhanden, was man sich nur vorstellen kann und sehr weitläufig. Flughäfen gibt es zwei, Haneda und Narita. Wobei letzterer in der Regel der Internationale Flughafen ist. In der Nähe befindet sich außerdem noch Yokohama, welches direkt am Meer liegt. Auch Kamakura und Insel Enoshima sind schnell erreicht.

5. Wie groß ist die Stadt? War das Umfeld eher ländlich oder städtisch geprägt?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Tokyo ist natürlich städtisch und -das muss man schon sagen- sehr voll. Dort ist immer Trubel und es gibt viel zu entdecken. Schade nur, dass nachts keine Züge fahren (von 1 bis ca 5 Uhr morgens).
- Da es sich bei Tokio um die Hauptstadt Japans handelt, ist die Stadt sehr groß und damit auch die Gebäude. Fährt man allerdings aus der Stadt raus, ist man auch schon sofort im ländlichen Bereich oder am Meer.

6. Wie war die Stadt in der du gewohnt hast an sich? Was fandest du gut? Was fandest du nicht so gut?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Ich fand Tokyo sehr spannend, da man in jedem Stadtteil etwas besonderes entdecken konnte. Mit dem Zug kam man schnell überall hin. Sehr unangenehm sind jedoch die täglichen Rush Hour (jeweils morgens und abends). Zu den Stoßzeiten ist es unglaublich voll (kein Vergleich zu deutschen "vollen" Zügen) und auch ein wenig anstrengend. In Tokyo ist man auf jeden Fall auf (sehr pünktliche!) Züge angewiesen und fährt eher selten mal mit dem Bus. Insgesamt muss man natürlich mit höheren Unterhaltungskosten rechnen.
- Ich war sehr zufrieden damit, in Tokio zu leben. Fußläufig waren viele verschiedene Bereiche erreichbar. So kommt man von koreanischen Viertel direkt zum Geschäftsviertel. Es war sehr abwechslungsreich und es gab viele sehr unterschiedliche Viertel.

7. Beschreibung der Lage der Uni in der Stadt. Liegt die Uni zentral? War die Anbindung gut? Was befindet sich in der Umgebung der Uni?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Die Sophia University liegt zentral im geschäftigen Stadtteil Yotsuya, etwa 25 Minuten Fußmarsch vom Shinjuku Bahnhof entfernt (1 Station mit der schnellen Bahn). Insgesamt halten an der Station aber mehrere Züge und die Anbindung ist sehr gut. Von der Bahnhaltestelle bis zur Uni sind es etwa 3 Minuten zu Fuß, da man eigentlich nur eine Kreuzung überqueren muss. In der Umgebung findet man einen Park und auch Restaurants. Vor allem aber recht viele Bürogebäude.
- Die Sophia Universität liegt direkt im Herzen von Tokio. Mit der Bahn sind es nur 5min vom Bahnhof Shinjuku entfernt und zum Beispiel zum Disneyland Tokyo braucht man gerade einmal eine halbe Stunde. Auch Akihabara ist zu Fuß zu erreichen. Der Campus ist sowohl durch normale Bahnen als auch die Metro zu erreichen.

8. Beschreibe die Einrichtungen und Campi der Uni. Wie war der Campus ausgestattet?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Der Campus der Uni ist nicht besonders groß und , meiner Meinung nach, nicht besonders schön. Es war ziemlich zubetoniert und recht "platzsparend" angelegt. Es gab aber dennoch mehrere Mensen mit Kioske und auch ein 7/11 Conbini. Bibliothek ist ebenfalls vorhanden und ist sehr schön und gut ausgestattet.
- Der Campus ist eher klein und besteht aus mehreren höheren Gebäuden. Es gibt drei Mensen mit teilweise täglich unterschiedlichem Essen. Dazu auch eine Dachterrasse und ein Garten. Auf dem Campus befindet sich außerdem noch ein Subway, ein Conbini und ein Laden mit Universitätsartikel und Büchern. Die Lehrräume sind alle neuartig und mit Klimaanlage und Heizung ausgestattet. Von den höher gelegenen Stockwerken hat man einen sehr guten Ausblick und kann an klaren tagen sogar den Mt Fuji sehen.

9. Waren die Lehr-Einrichtungen modern oder schon älter?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Es gab ältere Lehrräume, aber auch ganz neue und moderne. Das hing davon ab, in welchem Gebäude der Unterricht stattfand.
- Die Lehrräume waren alle neu ausgestattet mit guten Tischen und recht bequemen Stühlen. Die Räume beinhalten alle eine Klimaanlage und eine Heizung und haben große Fenster, wodurch sie hell sind.

10. Wie viele andere Auslandsstudenten (aus Köln / Deutschland / weltweit) haben mit Dir gemeinsam das Auslandssemester / -jahr absolviert?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Viele. An der Sophia University studieren sehr viele Ausländer. Das merkt man auch, wenn man durch den Campus geht. Aus Deutschland waren es in dem Jahr auch viele, die meisten kamen aber aus China, Korea oder den USA.
- Als ich im Sommersemester nach Japan kam, war ich aus Köln und auch aus Deutschland die Einzige Austauschstudentin. Besonders viele Austauschstudenten kamen aus Amerika. Chinesen und Koreaner waren ebenfalls dort, jedoch meistens eher als richtige Studenten und nicht als Austauschschüler. Zum Wintersemester hat sich das jedoch stark geändert. Es kamen sehr viel mehr Europäer und dafür kaum neuen Amerikaner. Aus Köln waren wir dann zu viert und sonst kamen die Deutschen aus allen Teilen Deutschlands, darunter Berlin, Bonn, Trier und Bremen. Europäer kamen ebenfalls aus allen Teilen, zum Beispiel Dänemark, Portugal und Italien.

11. Welche Kurse / Programme hat die Uni angeboten? Welche konntest du unter welchen Voraussetzungen wahrnehmen? Gab es neben Sprachkursen noch andere Veranstaltungen, die du besuchen konntest. Auf welcher Sprache wurde der Unterricht abgehalten?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Als undergraduate Austauschstudent musste man auf jeden Fall den Japanisch-Sprachkurs besuchen. Er hatte mehrere Abstufungen und wurde in intensive und regular geteilt. Außerdem nahm ich teil an Veranstaltungen der Faculty of Arts (der die meisten Austauschstudenten zugehören), die auf Englisch gehalten wurden und ziemlich anspruchsvoll waren.
- Für Austauschstudenten gibt es die Regelung, dass sie in der Woche mindestens 10 Stunden belegen müssen. Welche, sind dabei frei wählbar. Die Sprachkurse werden ab einem gewissen Level nur noch auf Japanisch gehalten und auch die Erklärungen der Grammatik oder ähnliches werden auf Japanisch erläutert. Die anderen Veranstaltungen, die besucht werden konnten, waren in der Fakultät FLA. Diese Kurse werden alle auf Englisch gehalten und werden auch von japanischen Studenten belegt.

12. Wie wurde die Einstufung in die Sprachkurse vorgenommen? Warst du mit der Einstufung zufrieden?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Vor Vorlesungsbeginn gibt es einen Einstufungstest, nach dessen Auswertung man in einen Sprachkurs eingeteilt wird. Vorher wählt man noch aus, ob man den intensive (10x die Woche) oder den regular (4x die Woche) Kurs besuchen möchte. Bei mir hat es gut funktioniert und ich fand die Einstufung vom Level her passend und sinnvoll. Allerdings gab es mehrere Leute, die zu niedrig eingestuft wurden. Im Einzelfall kann man höher gestuft werden, wenn man darum bittet.
- Die Einstufung wurde durch einen Test vorgenommen. Dieser fand vor Beginn des Semesters direkt vor Ort statt. Es wurden Kanji, Vokabeln und das Leseverständnis getestet und zusätzlich musste ein Aufsatz geschrieben werden. Die Bereiche wurden einzeln nacheinander abgefragt und bestimmten damit am Ende den Aufsatz. Ich persönlich war mit der Einstufung sehr zufrieden und der Kurs, dem ich zugeteilt wurde, entsprach genau meinem derzeitigen Sprachlevel.

13. Wie war die Qualität der Sprachkurse? Wie oft hattest du Unterricht pro Woche?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Im ersten Halbjahr besuchte ich den intensive course, der 10 Mal in der Woche stattfand (jeden Tag 2 Stunden). Ich muss zugeben, ich fand ihn ziemlich hart, da die Menge an Lernstoff ziemlich hoch war und mit täglichen Hausaufgaben bzw. Vokabel- und Kanji-Tests, wöchentlichen Aufsätzen und/oder Referaten war es nicht einfach und man war nach den 2 Stunden auch ziemlich müde.

Der Kurs war in der Woche in mehrere Unterkategorien unterteilt: Speaking, reading, Kanji, grammar. Sie wurden immer gemixt. In der ersten Vorlesung bekommt man aber einen sehr genauen Plan mit jeder Stunde bereits durchgeplant, sodass man sofort genau weiß, was wann ansteht.

Im zweiten Semester besuchte ich den regular course und er war deutlich entspannter, sodass man auch an anderen Vorlesung konzentrierter war und mehr Spaß hatte.

- Der Sprachkurs war sehr strukturiert und genau geregelt. Zu Beginn konnte man sich zwischen dem regulären und dem intensiv Kurs entscheiden. Ich habe den Intensivsprachkurs gewählt, welcher genau die 10 Stunden pro Woche entsprach, die mindestens geleistet werden mussten. Durch den sehr hohen Arbeitsaufwand dieses Sprachkurses, wird einem von den Dozenten abgeraten mehr als noch ein weiteres Seminar zu besuchen. Pro Kurs wurde ein Lehrbuch durchgearbeitet Neben dem täglich Vokabel- und Kanjitest gab es jede Woche noch einen Lektionstest.

14. Warst du zufrieden mit Qualität und Angebot des Unterrichts?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Ja.

- Ich war sehr zufrieden mit dem Sprachkurs, jedoch war er auch sehr anstrengend und zeitintensiv. Aus diesem Grund habe ich auch kein weiteres Seminar belegt. Der Fortschritt in der Sprache, war für mich schon nach kurzer Zeit zu bemerken.

15. Gab es Kulturkurse, wie Ikebana, Shamisen oder andere traditionelle, japanische Künste?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Es gab ganz viele Clubs und Circles (Achtung: Clubs sind ernster und zeitintensiver) zur Auswahl. Zu Beginn des Semester gab es auch immer ein kleines Festival auf dem Campus, wo sich alle Clubs vorgestellt haben und man ein wenig reinschnuppern durfte. Schade allerdings, dass viele Clubs, die auf traditionellen japanischen "Sport" (zB Kendo) oft keine Austauschstudenten annehmen.

Ich war im Fechtclub (vorher keine Erfahrung damit) und kann es weiterempfehlen.

- Bei Interesse an Kulturellem, konnte man den Clubs beitreten. Es gab zu jedem Bereich einen eigenständigen, in die man zu Beginn des Semesters in der Freshman Week reinschnuppern konnte. Auch Austauschstudenten waren in den Clubs gerne gesehen.

16. Bietet die Uni Hilfe beim Kontakt zu Japanischen Studenten?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Es gibt mehrere Dutzend Clubs, die darauf ausgelegt sind, Kontakt zwischen Japanern und Austauschstudenten herzustellen. Dort kann man sehr leicht viele Japaner kennen lernen. Die Japaner an der Sophia Uni sind sehr offen und interessiert am Kontakt mit Ausländer.
- Zu Beginn des Semesters, gibt es eine Orientierungsveranstaltung. Dabei werden einem die wichtigsten Dinge von den Professoren und zuständigen Personen erklärt und es gab Infomaterial in Form von Heften und Blättern. Anschließend gab es eine Führung durch die Universität in Kleingruppen, geführt wurden sie von Japanern. Wenn man außerdem noch das Angebot der Uni, vom Flughafen abgeholt zu werden, annimmt, lernt man ebenfalls japanische Studenten kennen. Dazu gibt es sehr viele Clubs, denen man frei beitreten kann. Um den Kontakt zu erleichtern, bieten die Studenten selbst Veranstaltungen an. So gibt es Clubs wie Lingwave oder SISEC, welche sich besonders um den Kontakt zu Austauschstudenten bemühen und regelmäßige Treffen organisieren. Dazu gehört auch das gemeinsame Mittagessen in der Uni.

17. Gab es ein International Office o. ä. auf dem Campus? War dieses gut besetzt? Wurde Dir dort bei Problemen geholfen?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Ja, es gab ein International Office, an den man sich bei Problemen und Fragen wenden konnte (sowohl auf Englisch als auch Japanisch) und es wurde einem immer geholfen.
- Es gab ein International Office, welches täglich gut besetzt war und einem schnell geholfen wurde. Auch per Mail war das Office gut zu erreichen und spätestens am nächsten Tag lag die Antwort vor.

18. Gab es eine Orientierungsveranstaltung? Wie lang war diese? War sie informativ? War sie hilfreich?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Ja, die gab es und sie war auch sehr informativ. Man bekam dort den Plan zu diversen Events und wichtigen Daten sowie Bücher zu Clubs/Circles, dem Campus und die Japanisch Kurse. An einem anderen Tag gab es auch eine Art Begrüßungsverstaltung für neue Austauschstudenten, wo es Essen und Unterhaltung gab und man viele Leute kennen lernen konnte.
- Es gab eine Orientierungsveranstaltung zu Beginn des ersten Semesters an der Universität. Insgesamt war sie recht lang und beinhaltete auch den Einstufungstest für den Sprachkurs und die Führung durch die Uni. Beginn war bereits Vormittags und sie endete am frühen Nachmittag mit ein paar Reden seitens der Universität. Dazu gab es frisches Sushi und anderes Essen und Getränke kostenlos. Auch einige japanische Studenten waren anwesend und sind anschließend mit den Austauschstudenten in ein Izakaya(Bar) gegangen.

19. Gab es Betreuung durch Buddies oder ein Patenprogramm? Wie waren deine Erfahrungen?

Anzahl Teilnehmer: 2

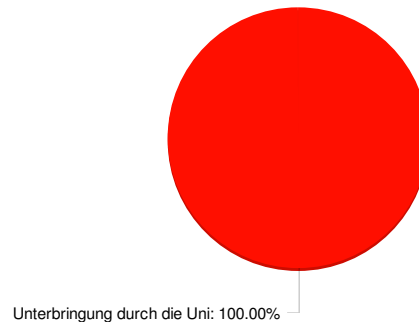
- Ja, bei der Orientierungsveranstaltung wurde man in eine solche Hilfe-Gruppe eingeteilt, aber für mich persönlich war es nicht hilfreich. Ich kenne aber auch Leute, denen es was gebracht hat.
- Es gab Buddies, die man bei Problemen oder auch sonst immer benachrichtigen konnte. Außerdem gab es Veranstaltungen in der Mittagspause, zu denen man gehen konnte. Ich selbst habe nicht sehr viele davon wahrgenommen, da ich meine Freunde anders gefunden habe und mich mit denen getroffen habe.

20. Wie hast du in Japan gewohnt? *

Anzahl Teilnehmer: 3

3 (100.0%): Unterbringung
durch die Uni

- (0.0%): Private
Unterbringung



21. Wie viele Wohnheime gab es? War es schwer einen Platz zu bekommen? Gab es Alternativen zu Wohnheimen seitens der Uni?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Sophia hat insgesamt 6 Wohnheime. Ich habe im Sophia Soshigaya International House gelebt. Es war meine erste Wahl und die hab ich auch bekommen. Es war gut gefüllt, aber nicht komplett voll.
- Es gab insgesamt 10 Wohnheime, wobei es auch nur Männer- bzw nur Frauenwohnheime gab. Bei der Bewerbung auf die Wohnheime kann man drei angeben und falls man seine erste Wahl nicht bekommt, in einem anderen unterkommen. Ich habe meine erste Wahl bekommen und habe auch von niemandem gehört, dass er/sie es nicht getan hat.

22. Wie waren die Zimmer eingerichtet? Möbliert? Hast du alleine gewohnt oder dir ein Zimmer geteilt?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Im Soshigaya House hat man ein möbliertes Einzelzimmer mit Toilette und Waschbecken, ca 15 m². Bett, Tisch, Stuhl, Klima, Külschrank sowie Schrank und Regale waren ebenfalls vorhanden. Die Wohneinheiten sind streng nach Geschlechtern geteilt und man darf die Wohneinheiten und Zimmer des anderen Geschlechts nicht betreten. Das war auf Dauer nervig und man kam sich ziemlich bevormundet vor.
- Mein Zimmer war ca. 17m² groß und hatte ein eigenes Badezimmer mit Toilette und Waschbecken. Das Zimmer war möbliert mit einem Bett, Schreibtisch, Schränken, Külschrank, Lampen und Airconditionier. Der Boden war mit Teppich ausgelegt. Jedes Zimmer hatte außerdem noch einen Balkon mit dem Nachbarzimmer zusammen. Generell hatte jeder sein eigenes Zimmer, wenn man jedoch mit Ehepartner und/oder Kind zur Uni geht, gibt es auch Familienapartments.

23. Hattest du Küche und Bad in deinem Zimmer / deiner Wohneinheit oder hast du dir diese mit anderen Mitbewohnern geteilt?

(Falls du Küche/Bad mit anderen gemeinsam genutzt hast: Wie sauber / benutzbar war der gemeinsame Bereich?)

Anzahl Teilnehmer: 2

- Küche, Bad und Wäscheraum wurde mit anderen Bewohner in der eigenen Einheit geteilt (etwa 15 Zimmer). Dort wurde jeden Tag geputzt, jedoch gab es immer wieder Leute, die oft ihren Kram nicht aufgeräumt haben. Ich habe auf dem 4. Stock gewohnt und konnte mich nicht beschweren, Leute, die auf dem 1. Stock ihr Zimmer hatten, haben aber über Kakerlaken und Lärm geklagt.
- Ich hatte eine Toilette und Waschbecken in meinem Zimmer, musste mir jedoch die Duschen mit dem Flügel meiner Etage teilen. Es gab drei Duschkabinen, die mit etwa 15 Leuten geteilt werden müssen. Ich hatte jedoch nie das Problem, dass mal alle Duschen besetzt waren und ich nicht duschen konnte. Gesäubert wurden die Duschen von Personal jeden Tag. Einen Kühlschrank hatte jedes Zimmer selbst, die Küche wurde aber wie die Duschen geteilt. Jedes Zimmer hatte ein eigenes Fach in einem Schrank und es gab unter den Arbeitsplatten noch mehr Schränke, die genutzt werden konnten. Die Ausstattung der Küche bestand aus zwei Spülbecken, acht Herdplatten, zwei kleinen Öfen, eine Multifunktionsmikrowelle und ein Toaster. Außerdem noch zwei Tische und acht Stühle, sowie Airconditioner. Auch die Küche wurde täglich vom Reinigungspersonal gereinigt.

24. Wo hast du gewohnt und was hast du an Miete gezahlt (in Yen)? Wie teuer waren die Nebenkosten (Strom, Wasser, Gas, Internet) oder waren diese in der Miete enthalten? Gab es weitere Kosten 礼金、敷金 usw.?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Die Monatsmiete betrug 40 000 Yen. Die Nebenkosten beliefen sich, je nach Jahreszeit und Nutzung der Klimaanlage und Wasser, auf 500 bis 2500 Yen im Monat. Bezahlen konnte man ganz einfach im gegenüberliegenden Conbini oder per Bank. Der Manager und die Sekretärinnen helfen einem aber bei solchen Fragen.
- Die Miete waren pro Monat ca. 400Yen, dazu kamen dann der eigene Verbrauch an Strom und Wasser im Zimmer. Die Gemeinschaftsräume wurden nicht berechnet. Zu Beginn des Aufenthaltes muss eine Kautionszahlung gemacht werden, die man am Ende dann ausgezahlt bekommt. Außerdem gibt es die Möglichkeit, sich Bettzeug zu leihen. Das wird zu Beginn als gesamt bezahlt.

25. Wie war die Entfernung / Anbindung zur Uni? Wie bist du jeden Tag auf den Campus gekommen? Gab es ÖPNV / Einzelhandel / Freizeitangebot in der Nähe des Wohnheims?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Man brauchte etwa 50 Minuten bis zur Uni. 20 Minuten davon war der Fußweg bis zur Bahnhaltestelle von Soshigaya aus. Viele haben sich für diesen Weg ein Rad gekauft oder den Bus benutzt, aber wenn man gern spaziert, ist es wirklich nicht schlimm. Dann fährt man bis Shinjuku und steigt dort in die nächste Bahn um, die direkt an der Uni hält. Die beiden Linien, die man nehmen muss (Odakyu und Chuo) sind allerdings mit die vollsten in Tokyo und daher besonders unangenehm in der Rush Hour.
Tipp: da das Studententicket ermäßigt ist und im Gegensatz zu Deutschland nur auf die Strecke zur Uni ausgelegt ist, sollte man beim Kauf Shinjuku Station als Umsteigestation angeben. Dann kann man auch außerhalb der Vorlesungen ermäßigt nach Shinjuku, wo immer was los ist und von wo aus man sehr gut umsteigen kann, egal wohin man weiterfahren möchte.
- Das Wohnheim lag in einer Wohnsiedlung und neben einer Highschool. Es lag direkt zwischen zwei Bahnhöfen, zu denen man jeweils ca. 20min laufen musste. Als Alternative konnte auch der Bus genommen werden, der dann nur etwa 8min gebraucht hat. Ich habe immer die Odakyu-sen genutzt mit der ich dann 20min nach Shinjuku gefahren bin und von dort weitere 5min zur Universitätshaltestelle. Direkt gegenüber vom Wohnheim befindet sich ein Ministop (Conbini) und in 5min erreichbar sind auch Seiyu (Lebensmittengeschäft), Tsutaya (DVD/Spiel/etc. Verleih), ein Daiso und Dennys (Restaurant). In der Nähe der Bahnhöfe gab es zudem weitere Geschäfte, Restaurants und Izakaya.

26. Wie hat dir deine Unterbringung gefallen? Was hat Dir besonders gut gefallen / was hast du vermisst?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Die Unterbringung war gut, aber mich und andere Austauschstudenten hat die strikte Geschlechtertrennung irgendwann sehr genervt, da man nicht einmal zusammen kochen konnte. Gut fand ich, dass es in der Nähe einen großen Supermarkt (Seiyu) gab, der fast durchgehend offen war. Es gab auch viele Conbinis in der Nähe, aber der Supermarkt ist billiger und hat viel mehr Auswahl. Postamt, Bank, Karaoke, kleine Mall und Restaurants und Geschäfte gab es um den Bahnhof herum.
- Ich war sehr zufrieden mit meinem Wohnheim, der einzige Nachteil war, dass man ca eine Stunde zur Uni gebraucht hat. Ansonsten war das Wohnheim sehr gut ausgestattet. Es gab eine Sporthalle und einen Tennisplatz. Dazu eine Cafeteria mit vielen Tischen und Stühlen und eine Lounge mit zwei großen Fernsehern und Sofas.

27. Wie hast du gewohnt? Wie hast du deine Wohnung gesucht und gefunden? Gab es Hilfe seitens der Uni (z. B. Bürgschaft)?

Anzahl Teilnehmer: 0

28. Wie waren die Zimmer eingerichtet? Möbliert? Hast du alleine gewohnt oder dir ein Zimmer geteilt?

Anzahl Teilnehmer: 0

29. Hattest du Küche und Bad in deinem Zimmer / deiner Wohneinheit oder hast du dir diese mit anderen Mitbewohnern geteilt?

(Falls du Küche/Bad mit anderen gemeinsam genutzt hast: Wie sauber / benutzbar war der gemeinsame Bereich?)

Anzahl Teilnehmer: 0

30. Wo hast du gewohnt und was hast du an Miete gezahlt (in Yen)? Wie teuer waren die Nebenkosten (Strom, Wasser, Gas, Internet) oder waren diese in der Miete enthalten? Gab es weitere Kosten 礼金、敷金 usw.?

Anzahl Teilnehmer: 0

31. Wie war die Entfernung / Anbindung zur Uni? Wie bist du jeden Tag auf den Campus gekommen? Gab es ÖPNV / Einzelhandel / Freizeitangebot in der Nähe deiner Wohnung?

Anzahl Teilnehmer: 0

32. Wie hat dir deine Unterbringung gefallen? Was hat Dir besonders gut gefallen / was hast du vermisst?

Anzahl Teilnehmer: 0

33. Hattest du die Gelegenheit einen Nebenjob wahrzunehmen? Wenn ja, was hast du gemacht?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Nein

- Ich habe nebenbei nicht gearbeitet, hätte jedoch die Möglichkeit gehabt. Meine Freunde haben zum Beispiel als Englisch-/Deutschlehrer oder in Restaurants gearbeitet.

34. Wie war das Angebot in deiner Gegend? Musstest du weit fahren zur Arbeit?

Anzahl Teilnehmer: 1

- -

35. Gab es Angebote seitens der Uni? Hat die Uni Jobs an ausländische Studierende vermittelt? Hat dir die Uni bei der Beantragung der Arbeitserlaubnis geholfen?

Anzahl Teilnehmer: 1

- Die Arbeitserlaubnis wird von der Uni ausgestellt und kann direkt am Flughafen eingetragen werden.

36. Gibt es viele Möglichkeiten abends feiern zu gehen? (Diskotheken, Bars) Wie weit musstest du fahren, um dahin zu kommen?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Sehr viele sogar. In fast jedem Stadtteil hat man mindestens ein Restaurant/Bar und Karaoke. In Shinjuku hat man sehr viele Restaurants und auch Bars. In Roppongi gab es viele Diskotheken.

- Es gibt sehr viele Möglichkeiten sich abends noch zu beschäftigen. Die großen Clubs sind überwiegend in Roppongi oder Shibuya, zu denen man ca. 40min bis eine Stunde braucht. Bars sind auch in der Nähe des Bahnhofs in großer Anzahl zu finden, dh schnell zu erreichen. Man ist auch ab und zu auf dem Weg nach Hause kurz dort geblieben.

37. Was gibt es für besondere Freizeitaktivitäten in erreichbarer Nähe? (Meer, Freizeitparks etc.)

Anzahl Teilnehmer: 2

- Das Meer und der Strand sind mit der Odakyu Line in 45 Minuten erreichbar (Enoshima). Innerhalb von knapp 2 Stunden Busfahrt war man im großen Fuji Q Highland Vergnügungspark und Disneyland erreichte man in anderthalb Stunden.

- Das Meer ist ca eine Stunde fahrt mit der Bahn entfernt, das Disneyland ist in 1 1/2 Stunden erreicht. Schwimmbäder und Sento sind nur etwa 10min entfernt.

38. Gibt es die Möglichkeiten Sport-/Tanz-/etc. Gruppen/Clubs beizutreten? Wie teuer? An der Uni oder außerhalb?

Anzahl Teilnehmer: 2

- An der Uni gab sehr viele Clubmöglichkeiten.

- Es gibt unzählige Clubs an der Uni, denen kostenlos und ohne Probleme beigetreten werden kann.

39. Wie sieht es mit Mobilfunk aus? Hattest du mobiles Internet? Mit welchen Vertragskosten kann man pro Monat für mobiles Internet rechnen?

Wo/wie/für wieviel hast du dein Handy gekauft? Hattest du einen Vertrag oder Prepaid? Was hast du jeden Monat gezahlt? Warum hast du dich für dieses Angebot entschieden? Würdest du rückblickend genau so handeln oder dich für eine Alternative entscheiden?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Ich hatte mir kein Handy gekauft, sondern mir ein portables Wifi-Gerät angeschafft (kostet im Monat genauso viel wie ein einfaches Klapphandy). Dadurch hatte ich immer Zugang zum Internet (unbegrenzt Volumen) und musste mir auch keinen Internetanschluss fürs Wohnheim holen. Ich habe stattdessen auf meinem Smartphone aus Deutschland alle japanischen Freunde per Facebook oder Line kontaktieren können und hatte keinerlei Probleme damit. Würde es jedem weiterempfehlen.

- Es gibt mehrere Möglichkeiten mit dem Handy. Ich hatte zu Beginn meines Aufenthaltes ein Prepaid Handy von Softbank mit der Funktion, E-Mails zu verschicken. Das war das günstigste, was es zu der Zeit gab. Man musste es alle zwei Monate mit 3000Yen aufladen, konnte diesen Betrag aber auch verbrauchen. Anschließend habe ich mir ein Smartphone besorgt. Da habe ich im Monat ebenfalls 3000Yen bezahlt, hatte aber Internet auf dem Handy. Ich habe mein Handy bei AU gekauft. Ich brauchte das Smartphone mit Internet um mit meinen japanischen Freunden zu kommunizieren, da diese alle die App LINE benutzen. Ohne diese App ist es deutlich schwerer mit Japanern in Kontakt zu treten und immer auf dem Laufenden zu sein.